

Sportler und Sportlerinnen für den Frieden gegen Atomraketen



An die
Delegierten des
DSB-Bundestages

6600 Saarbrücken

30.04.1986

Sehr geehrte Delegierte,
sehr geehrter Delegierter,

sie sind zu dem diesjährigen Bundestag des DSB zusammengekommen, um unter dem Generalthema "Jugend braucht Sport - Sport braucht Jugend" zu beraten, welchen Beitrag der organisierte Sport in der BRD leisten kann, Wünsche und Probleme der Jugend aufzugreifen und welche Möglichkeiten er der Jugend eröffnet, sich verantwortlich für die Weiterentwicklung des Sports zu engagieren. Dem DSB bietet sich mit dieser Thematik die Chance, zwei aktuelle Anliegen der UNO, die sich im "Jahr der Jugend" 1985 und im "Jahr des Friedens" 1986 manifestieren, zusammenzuführen.

In verschiedenen Erklärungen haben nationale und internationale Organisationen im vergangenen "Jahr der Jugend" den dringenden Wunsch der Jugend nach Frieden und Abrüstung betont. In der Abschlusserklärung des Weltjugendkongresses, den die UNO anlässlich des "Internationalen Jahres der Jugend" durchgeführt hat, heißt es dazu: "Die Teilnehmer setzen sich ein für Frieden, Abrüstung, die Beseitigung aller Formen von Diskriminierung, Rassismus und Apartheid, für die Achtung der Menschenrechte und fundamentalen Freiheiten, wie sie in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der Vereinten Nationen niedergelegt sind, und für die Rechte der Völker, insbesondere auf Selbstbestimmung."

Um diese Ziele zu erreichen, hängt das Streben nach Abrüstung von dem Willen ab, gemeinsam in Frieden, gegenseitiger Toleranz und unter Beachtung der Regeln des internationalen Rechts und in gegenseitiger Achtung zu leben. Ziele, zu denen junge Menschen beitragen möchten.

Diesen Zielen sehen wir uns eng verbunden, wenn wir in der Abschlusserklärung unseres 2. Internationalen Spiel- und Sportfestes für den Frieden im Oktober 1985 in Dortmund formuliert haben: "Wir sind zusammengekommen, weil der Sport ein Weg zur internationalen Verständigung bleiben soll. Internationale Sportbeziehungen können sich nur in einem Klima der Völkerverständigung und Zusammenarbeit entwickeln. Wir wollen uns im Sinne der Olympischen Charta für eine bessere und friedlichere Welt einsetzen."

Viele tausende jugendliche Mitglieder von Sportorganisationen haben sich in den letzten Jahren an den Aktivitäten unserer Initiative

beteiligt und damit ihr Engagement im Sinne der Olympischen Charta unter Beweis gestellt. Dieses Engagement sollte allen ein Signal sein, die sich ernsthaft mit Problemen der Jugend auseinandersetzen wollen.

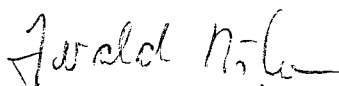
Der DSB hat es bislang leider unterlassen, mit einer deutlichen Meinungsäußerung dem drängenden Wunsch der Jugend nach Frieden angesichts des unheilvollen und existenzgefährdenden Atomwaffenpotentials in Europa sowie des geplanten Programms zur militärischen Nutzung des Weltraums (SDI) angemessen zu unterstützen. Niemandem im DSB wollen wir unterstellen, er sei nicht für den Frieden. Allein - bis jetzt fehlen konkrete und engagierte Beiträge des DSB für eine aktive Friedenssicherung, wie sie mittlerweile für andere bedeutsame gesellschaftliche Organisationen wie Kirchen und Gewerkschaften selbstverständlich sind.

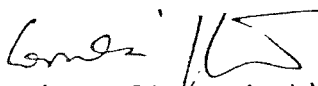
Wir bitten Sie daher:

- Nutzen Sie die Chance, dem Grundbedürfnis der Jugend nach Frieden und Abrüstung Geltung zu verschaffen, indem Sie die Ziele unserer Initiative unterstützen.
- Geben Sie in Ihren Organisationen Mitgliedern unserer Initiative die Möglichkeit, ihre Vorhaben vorzutragen und sportbezogene Friedensaktivitäten zu unternehmen.
- Helfen Sie mit, innerhalb des DSB und seiner Mitgliedsorganisationen ein Klima von Toleranz und gegenseitigem Respekt zu schaffen, das auch Gespräche zwischen der Führung des DSB und Vertretern unserer Initiative ermöglicht.

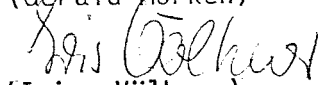
Helfen Sie mit, die durch die jüngsten Abrüstungsvorschläge konkreter gewordene Utopie einer atomwaffenfreien Welt im Jahre 2000 zu realisieren, damit die auf dem DSB-Kongress "Menschen im Jahr 2000" zu diskutierenden Perspektiven Wirklichkeit werden können. Denn: SPORT IST NUR IM FRIEDEN MÖGLICH!

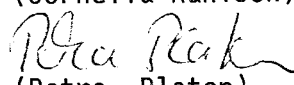
Mit freundlichen Grüßen

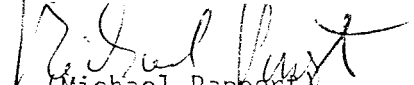

(Gerald Mörken)


(Cornelia Hanisch)

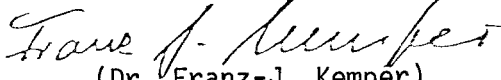

(Ewald Lienen)



(Iris Völkner)


(Petra Platen)


(Michael Pappert)


(Norbert KeBlau)


(Dr. Franz-J. Kemper)


(Thomas Jungblut)


(Dr. Horst Meyer)